



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1722 Num. 61 LXI. Stück am Freytage den 17. April
{ } [04.04.1722-16.04.1722] [17.04.1722]**

Anno 1722.

Num. 61.

Staats/
und
Sei=



Gelehrte
Ordinaire
Fung

Des Hollsteinischen unpartheyischen
RESPONDENTEN

Durch EUROPA und andere Teile der Welt.

LXI. Stück / am Freytag / den 17. April.

Don Nordischen Affären.

Copenhagen / den 11. April. Ihro Majest. Majest. der König und die Königin, erhuben sich verwichenen Mittewochen nach dem Schlosse Rosenburg, um daselbst bis weiter zu residiren, hingegen verblieben Ihr. Königl. Hoheit der Cron-Prinz nebst dero Gemahlin, auf der ordinairer Residence, alsichwohl erscheinen sie alle Tage bey der Königl. Tafel. Man wil gewiß versichern, daß Ih. Majest. der König auch daselbst so lange verbleiben werde, bis der Geburts-Zag der Königin und die Nummerung der Trouppen vorbei seyn wird, da Selbe so dan gleich nach Hollstein abgehen werden. Ih. Königl. Majest. haben dieser Tagen den wohlbekandten Kaufmann Hans Albrecht Hecker auf sein unterthänigstes Gesuch mit dem Character vom Commerce-Rath beanadiget. Ih. Majest. die Königin hat in den Oester-zerien, von denen aufzu Helm in Eisen gehenden Sclaven. 21. Persohnen loß gegeben, worunter insonderheit der gewesene Regiments-Quartier-Meister Heckmann sich befindet, die übrigen sind von der Artillerie, so letzters wegen Dieberer hinauf gebracht sind, diese werden wohl aus dem Lande gehen, der Heckmann aber wird mit dem ersten

Schiffe nach West- oder Ost-Indien sich begeben. Gestern Abend ist die Leiche der sel. Graf-Cantlerin zum legtemahl öffentlich zu sehen gewesen, um 7. Uhr aber der Sarg zugemacht worden. Beide Hochzähl. Gnaden, die Frau Groß-Cantl. und die Gräfin Laarwigen, haben Haus aus dem Haus in der Estrasse, wodurch die Procession nach der Holms-Kirche gehen wird, ersuchen lassen, ihre Fenster mit Lichtern zu illuminiren und zu besetzen; da selbige sich dan viel Mühe geben, ihre Liebe und Ehrerbietung für diese Dame an Tag zu legen. Dieser Tagen ist ein Schiff mit 200 Matrosen aus Norwegen ankommen, welche sogleich auf die bereits auf der Rede fertig liegende Krieges-Schiffe vertheilt sind, und werden ersten Tages mehrere bergleichen erwartet.

Käyserliche Merckwürdigkeiten.

Wien / den 4. April. Am verwichenen Palm-Sonntag hat der Kaiserl. Hof vor die verstorbene Frau Herzogin von Celle auf 6 Wochen die Trauer angeleget, und sagt man zugleich, daß dieserwegen dem Englischen Ministre Et. Sapherin ein Condolence-Schreiben an Ihro Groß-Brittan. Majest. überliefert worden, welcher solches auch alsofort nebst mehrern Brieffschaften nach seinen

Hofabgesand. Der dahier angelangte Modena's. Prias, welcher von hier in Hoff- und Engelland reisen soll, hat bey Ihro Maj. der Kaiserin Maria Incoznito Audiance gehabt, und läste sich dahier eine schöne Equipage anschaffen, daß man fast vermüthe, als ob dieses Prinszen Absichten auf etwas anders gerichtet sey, so mit der Zeit ausbrechen dürfte. Dessen Vagage ist zum Theil schon wieder aus Wien gegangen, dahero vermühten viele, daß dieser Pring mit dem ehelichen seine Reise von hier nach Amsterdamm antreten werde. Dem Don Einfuertes ist die letztere Käyserl. Estation nunmehr nach Venedig überfand worden, um wegen des obigen achten Chur-Bayrischen Besandten die vorhin an die Abbtte zu thun, zumahl da dieses, wann dem curständenen Besandte zu glauben, daß solche nur in Wien zu verrichten, viel leichter seyn sollte, und also nicht nach München abzureisen nöthig hätte; Da nun diese favorable Coadition seinen Freunden recht angenehm ist, so bemühen sich solche auch, durch viele Vorstellungen ihm dazujurathen. Fals aber dieser Einfuertes sich länger weigern würde zu erscheinen, so mögte solcher wol mit Gewalt eingefuchet, und anhero gelieferet werden; wovon die Zeit ein mehrers geben wird. Über dem schon vormahls bannirten Grafen Della Torre, und dem Grafen Niccolao Estrada (wegen des zu Noale im Paduanis an des ersten Gemahlin verübten erausamen Mordthat) ist nunmehr das Blut-Gerichte gehalten worden, also daß die Güter confisciret, der Palast in aedachtem Noale abgebrochen, und eine Zeule, da diese Mordthat auf geschrieben, zur ewigen Gedächtnis solcher gottlosen That und Lasters aufgerichtet worden; über die Execution der Personen aber wird die Käyserl. Resolution noch erwartet. Der Chur-Bayrische Erb-Prins nebst dero Hrn. Bruder, sind würcklich beyde nach Rom abgegangen, um in der heil. Char. Wochen die Ceremonien also zu sehen. Da Ihro Käyserl. Majestät am Grünen Donnerstage 12. armen Männern die Füße gewaschen, hat einer von ihnen folgende Dank-Rede gehalten:

3. **W**er durchlauchtigst. Großmächtigst. und unüberwindlichst. Römischer Käyser, auch zu Hispanien Hungarn und Böheim König, u. Erb-Herrson zu Oesterreich.

Wer in dinstlicher Käyser, König und Herr Herr. Eilen der Pharisiker Simon denen Jüssen des H. Fern (Luc. 7. 44) kein Wasser gegeben, hat er darob einen kleinen Berweiß bekommen. Weilen Er. Käysl. Maj. den Jüssen dero mindesten Dienern in Christlicher Erniedrigung das Wasser gegeben, werden Dieselbe deshalb von Gott,

demer geschicht (March, 25, 41. 45) was den Münderu geschicht, großen Lohn einnehmen. Der allgütige große Gott wird in Ehel: una unsers Reten Gebets durch seinen heiligen Wasser-Engel (Apoc. 16, 5.) von uns allen alles trübe Wasser (Jer. 2. 18) abwenden, auch alles bittere (Ecclesi. 38, 5.) mit dem Ehren-Helz versüßen lassen; wird absonderlich Er. Käysl. Maj. alhier mit dem Wasser der heilsamen Weisheit (Ecc. 15, 3.) häufig begnaden, so dann dorten mit dem springenden Wasser (Joan 4. 14) des ewigen Lebens erfreuen. Pöhlische Affären.

Warschau / den 4. April. Die Herren Senatores sind hier aus einander gereiset, ausser den Hn. Weywoben von Moscow nebst dessen Gemahlin und Herrn Sohn, den Starosten Lubelski, imgleichen der Pöhlischen Frau Weywobin Malackauska, welche hieselbst die Diern halten dürften. Der Herr Cron-Groß-Cangler wird gegen den 10. huj. ehnschbar erwartet, um gegen selbige Zeit die Cammer-Gerichte anzufangen. Auf Ih. Königl. Majest. Antunfft darf man sich alhier vor Antreit des Jun-Monats keine Rechnung machen, wiewohl das gemeine Bessere dero hohe Gegenwart gegen selbige Zeit unumgänglich erfordert auch Ih. Königl. Majest. selbst sich noch werden gemüthiget haben, mit Dero hohen Präseuce ein- und andern Beurtheilen vorzubringen. Die Cracaufische Post berichtet, daß darelbst ein gewisser Geistlicher, neml. der Hr. Hojus, ein Gemahl angeheller, wezu er den Hrn. Nominatum von Caminiec, den Königl. Hrn. Confissarium, und Hn. Tarenowis Wielickischen Probst eingeladen, welcher letztere mitten in der Lustigkeit scherzende und lachende vor dem Tische nieder gefallen und plötzlich gestorben; fast gleiches hat sich zugetragen mit dem Hn. Kuschinski, des Hn. Cron-Winter-Tafeldeckers Hn. Schwieger-Sohn, welcher, nachdem er seich und gesund in Cracau angekommen, innerhalb einer Stunde unermüthlich den Geist aufgegeben. Welche Todes-Fälle so wohl hiesige Herrschaft als auch die Bürger in nicht geringe Verfürzung gesetzt. In Luthen hat man gegen die Antunfft des Hn. Tribunals-Marschallen und der Hrn. Deputirten schon die Quartiere besellet, und alle nöthige Anhalt gemacht. Gestriges Tages hat die andiaue Frau Felinska, verwittibte Cron-Groß-Marschallin die hiesige Armen in Nahmen Ihro Königl. Majest. tractiret, und ibrer 12. die Füße gewaschen, auch einen jeden völig gekleidet.

Allerhand Staats- u. Neven-Affären.

Sannover / den 14. April. Mit Briefen aus Excelland hat man, daß Ihro Groß-Britann. Majest. zwar Dero Resolution gefasset gehabt,

im letzten des Martii den Ausbruch nach Detto
Chur-Lande vergewohnen, allein da ein und an-
dere nothwendigere Affairen die Abreise Sr. Maj.
noch zurücke gehalten, so hätten Dieselben doch
den festen Schluß gefasset, gegen Ende des Aprilis
solche gewis zu bewerkstelligen, um beyzeiten all-
hier seyn zu können, diemvil Se. Königl. Majest.
mit dem Königeron Preussen und Schweden sich
unverändert werden. Die Hrn. Holländer werden
den König, wenn er aus Land treten wird, mit un-
gemeiner Pracht empfangen, und zugleich Ihre
Majest. ersuchen, doch vor der Republikue alle
Freundschaft zu hegen, auch bey jeglichen gefährli-
chen Conjunctionen im Fall der Noth Beystand zu
leisten. Man sagt, es werde der Mylord Wit-
worth nicht ehender von Berlin aufbrechen, biß
Ihre Königl. Maj. in hiesiger Residence ankom-
men, da er alsdann erst mit vollkommener In-
struction, dem Cambrayschen Congreß betreffend,
verde versehen werden; Es soll hauptsächlich die
Verzögerung des Congreßes verzögern, weil die
Englische Nation wegen Wiederherstellung von
Gibraltar gegen ein genugames Aequivalent ih-
re Einwilligung noch nicht geben wil. Es wird
hier von einer abhanden seyhenden Heyrath zwi-
schen dem Prinz Friederich und Ihre Hoheit der
Cron-Prinzessin v. Denmark sticht gesprochen.

Braunschweig / den 14. April. Gestern
Morgen wurde alhier ein Jude, nachdem er das
Christl. Glaubens-Bekenntniß abgethan, in der
St. Catharinen Kirche getauft; webey merck-
würdig ist, daß daches Juden sein Vater schon vor
einigen Jahren von seiner Frauen und Kindern
weggegangen, und den Christlichen Glauben an-
genommen; Da nun seine Frau endlich auszu-
fundschafft, we ihr Mann gelieben, so fertiact
sieden ältesten Sohn alhier nach Braunschweig
ab, um den Vater zu bereden, daß er wieder den
Christl. Glauben verlassen, und zurück kehren sol-
te; Allein da dieser Sohn bald darauf krank
wird und auch wohl sieht, daß es sich zum Tode
mit ihme geneiget, so hat er auf seinen Sterbe-
Bette sich bekehret, und ist als ein Christ gestorben;
Nach diesem sendete die Mutter abermahl den
jüngsten Sohn, welcher den Vater wieder zu den
Jüdischen Glauben zu kehren bereden soll, dieser
ist nun derjenige, so gestern getauft worden. Da
nun sein Vater recht eifrig in der Christlichen
Religion ist, so besser man, daß der Sohn in seine
Furkapsen treten werde. Am ersten heil. Oster-
Tage ist eine erschreckl. Feuer-Brand auf einem
großen Dache, Weithum genannt, entstanden,
welche mantheils das ganze Dachs in die Asche
geleget, indem kein Resten daran gewesen, weil

der Wind sehr stark, auch die Kirche und ein Adels-
ches Gut gleichfals eingeschert. Dieses soll aus
Unvorsichtigkeit eines Bauers hergerühret seyn,
und als eben die Leute in die Kirche gehen wol-
len, hat solcher Brand den Anfang genommen.

Wieder-Elbe / den 16. April. Aus dem
Mecklenburgischen hat man, daß der arrestirte ge-
heime Rath Wulfsraht zu Dömitz so viel Freiheit
erhalten, daß er vom Schloß in die Stadt mit ei-
ner Wache von 2. Soldaten kommen, und herum
gehen darf. An dasigen Commendanten ist von
Ihr. Durchl. dem Herzoge ein Schreiben einge-
sand, welches derselbe verschiedne mal abcopiren
lassen, und an einige gewisse Adelige Herren ge-
schickt; darin enthalten seyn sol, wie Se. Durchl.
mit dem größten Verdruß vernehmen müssen, daß
sie sich nicht geschueet, einige seiner auf Werbung
ausgeschickten Officiers nicht allein mit Schmach
abzuweisen, sondern auch zum Theil sehr übel zu
tractiren, und so gar ihre Unterlassen gegen diesel-
be anzuhören; darum ihnen dieses Bloß allein
zur Nachricht dienen solte, daß Er, der Herzog, so
thanes Verfahren nicht nur mit Nachdruck abzu-
den, sondern auch weisen würde, wie sie als Da-
fallen gegen Landes-Fürsten sich aufzuführen.
Worauf aber diese Herren weiter nichts geantwor-
tet, als nur dem Beten mündlich bedeutet, daß er
den Commendanten anzuwenden hätte, wie derglei-
chen in dem Herzogthum practiciret Gewaltthätig-
keit noch nie von einem Herzog ausgeübet worden,
wären sie also Gewalt mit Gewalt zu vertreiben
von denen Herzogl. Officiers genöthiget werden.
Zu Hockstedt sol nunmehr der König Final-Schluß
angelanget seyn, und würde sühiger nachhens
durch die hochverordnete Käpfel-Commission
verhogen werden; Man wünte aber noch nicht, wie
etwan der Anspruch in dieser Käpfel-Sentence
beschaffen. Zur Nementirung der Königl. Preuss-
ischen Cavallerie were einmahl 1000 Pferde auf-
gekauft. Wie aus Frankfurt verlautet, so hat
der J. r. Graf von Nassau-Weilbura die General
Majerschaft mit dem Deers-Edl. inist in Regiment
bekommen; Nach sollen auf den 16. dieses die Ver-
ordneten dess. Edl. Erzh. ihre Versammlung wie-
der öfnaen. Die Jülich- und Bergische Land-Edl.
de sind verfahren, auf den 26. dieses zu Düffel-
dorf zu erscheinen, um dem Land Tag zu verhö-
nen. Dasselbst hat auch der Chur-J. r. von der
Pfalz alle fremde Werbungen verboten. Aus
dem Elsas wird geschriben, daß die Franzosen
sehr beschäftigt wären, ihr Magazin anzufül-
len, liessen auch viele Pferde aufzulesen, und sa-
gen, daß wenn das Gras herver kommen, bey
Straßburg ein Lager solte geschlagen werden.

Von neuen merkwürdigen gelehrten Sachen.

Dresden. Hieselbst ist neulicher Zeit gedruckt: Ein Gedächtniß-Vortheil zum Teutschen Staats-Rechte, wie dasselbe nach seinen fürnehmsten Fundamenten, vermittelst 24. Tabellen in kurzer Zeit von 24. Tagen, und also in einem Monat mit Lust gefasset, und spielend erlernt werden könne, welches alles deutlich gezeigt M. Christoph. Crusius, Hoch-Gräß. Preussischer Informator. 1722. 8. v. o.

Jena. Es hat allhier der Herr Doct. Buddeus vor einigen Tagen ein Schediasma de recitationum suarum academicarum ratione, quam observavit hactenus & per Dei gratiam in posterum observaturus est, heraus gegeben. Er zeigt darin, was er bisher sonderlich in seinen öffentlichen Lectionen gelesen, und erkräftet dabei, wie er unter Göttlichen Segen in seinen private Collegiis einen ganzen Cursum Theologicum zu lesen gesonnen sey, davon der Anfang diesen Sommer mit dem Collegio Historico-Theologico solle gemacht werden; worin er jeden Theil der Theologie durchgehen, deren Beschaffenheit, Historie und Art, selbst zu erlernen, zeigen, auch von den dahin gehörigen Büchern urtheilen, insonderheit aber besondern Fleiß in dem Puncte von der Theologia Patristica anwenden wolle: Durch welche Arbeit er so viel zu erlangen hoffe, daß die Studiosi Theologia, welche nicht über einen jeden Theil ein besondert Collegium hören können, in den Stand kommen mögen, durch ihre eigene Bemühung in diesem was rechtschaffenes zu leisten. Nach diesem werde er den Anfang mit dem Collegio Theologico über seine Institutiones Theologie dogmaticæ, die unter der Preß sind, machen. Soñst handelt er in Schediasmate von dem Amte eines rechtschaffenen Academischen Lehrers, und erinnert, daß man bisher von der hiesigen Universität manche ungegründete Beschuldigung ausgekreuet; und ob schon ein und andere Ordnungen, wie es auch auf andern Academien geschicht zufgefallen, so wären doch die Durchl. Herzoge, als Hochfürstl. Nuntiores, wirklich voritz dahin besorget, alles zu guter Disciplin zu veranstalten, und in erwünschtem Stand zu setzen. Zugleich recommendiret er in demselben den Studiosis Theologia die Philosophie gar sehr, als welche sie ohne ihren größten Schaden nicht verabsäumen könnten.

Hamburg. Hieselbst wird isund im Risnerischen Verlaß gedruckt, Sr. Hoch-Ehrwürden des Hn. Past. Neumeisters Tisch des HErrn, oder LII. Predigten von H. Abendmahl, über 1 Cor. XI. 23-32. welches Werk um Johannis fertig seyn wird.

AVERTISSEMENT.

Von Georg Friedr. Quanz, Buchbinder in der Knochenbaur Erstrasse in Hamburg, wie auch in Bremen bey dem Buchhändler Saurmaß, ist noch zu haben, Windelmanns Didenburgis. Ehrensch. in Folio ohne Kupfer, 162. Bogen groß, für 3. Mark, hat ver diesen 9. Mark gegolten. Es handelt dieses Werk nicht allein von denen Didenburgis Geschichten, sondern auch sonderlich von den Königl. Dänneckeris. und Hellschweden, wie auch von den Ober- und Nieder-Sächsis. Ingleichen Westphäl. u. Niederländischen; nicht weniger von den Veränderungen welche von Zeit zu Zeit vorgefallt. So sind auch noch wenige vorhanden von der Doctav-Bibel. 34. Bogen groß, a 1. Mark 2. Schill. Ingleichen sind zu haben, einige von solchen Bibeln auf sein weiß Papier gedruckt, welche so gut als die Lemgoer, auch von solcher Schrift und Druck als die Ulmer Bibel, a 1. Mark 8. Schill., oder bey 10. Fremdlarien auf eine, zu 1. Mark 6. Schill. Ferner ist vorhanden, Robert Wilsons, eines Engländischen Ritters und grund-gelehrten Mannes herrliches Werk, genant: Erbaulich-erleutert von den Jesu- und Jesu-Zogen, worin durch Frag und Antwort die Oeconomie und Gesalt des Neuen Testaments, nad worin eigentlich der Christen wahrer Gottes-Dienst besteht, deutlich erörtert wird, und wie der Tag des HErrn nach der Apostel und ersten Kirchen-Väter Einrichtung. Endt geheiligt zu seynen sey; Welches in Capiteln eingetheilt ist, und bey jedem sich einige geistreiche Bedachte befinden. Auch ist darin enthalten das Leben, die Lehre und der Märtyr-Tod der heiligen Apostel; Es ist aus der Engländischen Sprache ins Hochteutsche übersetzt, und mit einer grossen Vorrede vermehret von H. L. Benthem, Königl. Groß-Pritt. u. Churf. Braunf. Lüneburgis. Gener. Superint. zu Haarcburg in 4to, ist 33. Boagen groß, mit seiner grober Schrift, auf schön weiß Papier gedruckt, a 2. Mark. Ferner ist dafelbst zu haben, das große Märtyr-Buch und Kirchen-Historien, oder Beschreibung aller Drang-soblen, Widerwärtigkeiten und Verfolgungen, welche die Christen nach den Zeiten der Aposteln haben erdulden müssen; sonderlich eber derer, welche in Teutschland, Frankreich, Engelland, Schottland, Zlandern, Schwaben, Italien, Hispanien, Portugal und America, ic. um der Evangelischen Wahrheit willen jämmerlich verfolget, gemartert, und endlich auf allerlei rechte araufsame Weise erbarmlich hingerichtet worden, und die Märtyr-Cron bekommen haben; samt den denkwürdigen Reden und Tathen solcher Märtyrer, gibt einen starcken Band in Folio, a 12. Mark.